

Sichtbare Potentialträgerinnen als Rollen(vor)bilder weiblicher wissenschaftlicher Karrieren



SPARK



Dr. Julia Rathke, Dr. Rubina Zern-Breuer, Dr. Katja Knuth-Herzig, Lena Milker
Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer

Ausgangspunkt 1 2 3

Erschwerte Karrierebedingungen für Frauen in der Wissenschaft führen zu einem messbaren **Schwund** von Wissenschaftlerinnen im Laufe der universitären Karriere. Diese Problematik stützt sich auf verschiedene Faktoren:

- Nicht nur der Gender Citation Gap, sondern auch der Gender Gap verhindert bei der Self-Citation Rate die Sichtbarkeit weiblicher wissenschaftlicher Leistungen (vgl. Franzen, 2018; King et al., 2017).
- Frauen sind deutlich seltener Erstautorinnen (vgl. Franzen, 2018).
- Wissenschaftlerinnen präsentieren ihre Ergebnisse weniger selbstbewusst als ihre männlichen Kollegen (vgl. Lerchenmüller et al., 2019.) Dafür findet man bei ihnen häufiger das sog. „Impostor-Syndrom“, was dazu führt, dass Frauen durch überhöhte Zweifel an ihrer Expertise unsichtbarer bleiben (vgl. Sakulu, 2011).

Um dem entgegenzuwirken, hat SPARK Wissenschaftlerinnen akquiriert, um mithilfe eines **wissenschaftlich fundierten Pilotworkshops** deren **positive Sichtbarkeit** zu **erhöhen**.

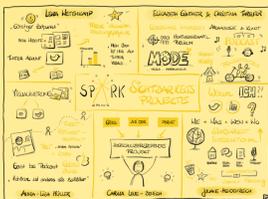


Ziele des Projekts

- Gemeinsam mit Genderforscherinnen **konkrete Maßnahmen** für mehr positive Sichtbarkeit herausarbeiten
- **Befragung** von Wissenschaftlerinnen zu bereits **vorhandenen Maßnahmen** und deren **Wirksamkeit**
- Mit den Erkenntnissen ein **Workshopformat entwickeln** – wissenschaftlich fundiert und begleitet – um Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Karrierestufen darin zu unterstützen, mehr Sichtbarkeit zu erlangen
- **Sichtbarkeit für beteiligte Wissenschaftlerinnen** und das Projekt erzeugen
- Öffentlichkeitswirksame **Kommunikationsmaßnahmen** entwickeln und durchführen
- **Transfer** der Erkenntnisse an Multiplikator:innen auf Hochschulebene und **Veröffentlichung**



Methodik und Vorgehen



- Der interdisziplinär ausgerichtete **Design Sprint** diente zur Identifizierung von Hürden im Bereich der Sichtbarkeit.
- Die Erkenntnisse aus dem Design Sprint wurden genutzt, um ein wissenschaftlich fundiertes und bedarfsgerechtes **Workshopformat** zu **entwickeln**, das Wissenschaftlerinnen Methoden vermittelt, um die eigene **positive Sichtbarkeit** zu **erhöhen**.
- Die neu vermittelten Kompetenzen wurden direkt im Anschluss innerhalb der **Praxisphase** getestet.
- Parallel dazu wurde ein deutschlandweiter **Online-Survey** gestreut, der weitere **Bedarfe** und Interessen zur Sichtbarkeit bei Wissenschaftlerinnen abgefragt hat.
- Die bisherigen Projektfortschritte wurden gemeinsam mit Gleichstellungsbeauftragten, Hochschulkommunikator:innen, Frauenbeauftragten und Personalentwickler:innen während des **Transferworkshops** besprochen und ermittelt, inwieweit sich die empirischen Ergebnisse in der **Praxis** etablieren lassen.
- Beim **Abschlussworkshop** wurden die Ergebnisse aus der Praxisphase und die des Projekts mit der Öffentlichkeit geteilt.

Ergebnisse

Innerhalb der 15-monatigen Projektlaufzeit (01.10.2021 - 31.12.2022) und im Nachgang wurde(n)...

- ein (reproduzierbares) **Workshopformat entwickelt**, das Wissenschaftlerinnen dabei unterstützt, ihre positive Sichtbarkeit zu erhöhen.
- innerhalb der Praxisphase konkrete **Sichtbarkeit erzielt** z.B. Aufnahmen für einen Podcast; Vergrößerung der Reichweite bei Twitter /LinkedIn; hochschulübergreifende Projekte; Internationalisierung der persönlichen Homepage; Interview; dauerhafte Kolumne.
- der **Transfer** von der Wissenschaft auf die Praktiker:innenebene geleistet, indem empirische Ergebnisse an die Hochschulen gebracht wurden.
- gemeinschaftlich Ebenen erschlossen, auf denen an der Erhöhung der positiven Sichtbarkeit gearbeitet werden kann.
- eine Teilnahme am **DGS-Kongress** im September 2022 umgesetzt, bei der unsere Auswertung zum Survey präsentiert wurde.
- eine Open Access **Publikation mit zwei weiteren Projekten** gestartet, die ab 2023 veröffentlicht wird.
- zu allen Meilensteinen **Lesson Learned Paper** verfasst, die eine detaillierte Vorgehensweise aller Projektschritte neben den Ergebnissen zusammenfassen (öffentlich zugänglich unter www.spark-speyer.de).
- der **SPARK Workshop** in überarbeiteter Form an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) mit **Professorinnen** durchgeführt.



Wir sind erreichbar über: www.spark-speyer.de; kontakt@spark-speyer.de

